

Aus der Sammlung

Robert Altmann (1915–2017)

Verleger & Mäzen

23. Februar – 13. Mai 2018

**KUNSTMUSEUM
LIECHTENSTEIN**



Centrum für Kunst (CCC), Vaduz
Architekt Ricardo Porro, Bauherr Robert
Altmann, gebaut 1971/72

Der zunehmende Antisemitismus bewog die hanseatische Familie Altmann 1929 nach Frankreich zu übersiedeln und brachte ihr nach längerer Suche nach Sicherheit die liechtensteinische Staatsbürgerschaft ein. Eine weitere Emigration wurde dennoch zwingend und führte Robert Altmann über Genf, Madrid und New York schliesslich 1941 nach Havanna. Aus einer kulturrainen Bankerfamilie stammend, begleitete ihn seit frühen Jahren das Interesse an Kunst. Er wurde zum Sammler, Mäzen, Verleger und widmete sich eigenen künstlerischen Arbeiten. 1947 gab er eine erste Mappe mit Lithografien und Radierungen u.a. von Joan Miró, Max Ernst, Yves Tanguy und Roberto Matta heraus. Insgesamt entstanden bis 1973 sieben dieser Brunidor Portfolios, gefolgt von Bucheditionen mit ebenso namhaften Kooperationen. Zu Ehren des kürzlich verstorbenen Robert Altmann sind in der Ausstellung fünf Brunidor Portfolios sowie seine Leihgaben und Schenkungen an das Kunstmuseum Liechtenstein ausgestellt.

**Interview zwischen Friedemann Malsch und
Mirjam Kaiser (KuL) anlässlich der Ausstel-
lung *Robert Altmann (1915–2017)*
*Verleger & Mäzen.***

Robert Altmann ist letztes Jahr über 100-jährig
verstorben, nun widmet ihm das Kunstmuseum
eine Ausstellung. Was erwartet die Besucher?

Friedemann Malsch: Es ist eine Sammlungsprä-
sentation in Memoriam Robert Altmann, um an
ihn zu erinnern, weil er eine sehr wichtige Per-
son für das Land Liechtenstein war, für die
bildende Kunst, aber auch für die Poesie und vor
allen Dingen das zeitgenössische Geschehen in
Liechtenstein.

Wie schätzen Sie die Bedeutung Altmanns für
die Liechtensteiner Kunstszene ein?

Er hat eine herausragende Rolle gespielt, nicht
mehr in den späten Jahren, aber vor allen Dingen
in den 1960er bis 1980er war er eine unglaub-
lich treibende Kraft für die Entwicklung Liech-
tensteins, damit sich das Land für zeitgenössi-
sche Kunst und Poesie öffnen konnte. Man
muss nur an die Ausstellung «Kunst und Buch»
erinnern, die er 1968 im Rathaus Vaduz ge-
macht hat. Diese wanderte dann von Vaduz nach
Paris ins städtische Kunstmuseum und hat dort
grosse Erfolge gefeiert. Es war die erste Aus-
stellung, die sich diesem Zusammenhang
zwischen bildkünstlerischen Arbeiten und
Büchern gewidmet hat.

Lassen Sie uns kurz zurückblicken: Was war das
Besondere an dieser Ausstellung?

Zu diesem Anlass hat er den berühmten europä-
ischen Dichter Paul Celan eingeladen, der hier
eine Lesung hielt. Das wird von verschiedenen
Seiten als die Geburtsstunde einer spezifischen
Liechtensteiner Lyrik bezeichnet. Personen wie
Hans-Jörg Rheinberger oder Evi Kliemand
haben damals diesen Impuls bekommen, selber
sich in der Poesie zu betätigen. Das sind Impul-
se, die man nicht hoch genug einschätzen kann.

Während sich der eine oder die andere nicht mehr an diese Ausstellung erinnern kann, kennen vermutlich viele das «goldene Haus» in Vaduz.

Richtig. Anfang der 70er Jahre hat er natürlich noch das Zentrum für Kunst und Kommunikation bauen lassen von Ricardo Porro, einem herausragenden kubanischen Architekten, den er in seiner Exilzeit in Kuba kennengelernt hat. In diesem Zentrum hat dann Altmanns Sohn Roberto mit seiner Frau Maggie 5 Jahre lang Ausstellungen gemacht, die die damals in Europa bekannten Avantgarde-Künstler nach Vaduz gebracht haben. Das war auch für die staatliche Kunstsammlung eine wichtige Informationsquelle. Georg Malin hat wiederholt Werke aus diesen Ausstellungen für die staatliche Kunstsammlung erworben.

Sind Altmann noch weitere Errungenschaften zu verdanken?

Noch in Kuba hat er begonnen, Grafiken von Künstlern zu verlegen. Dazu hat er einen Verlag, die Edition Brunidor, gegründet, in der er Mappen mit druckgrafischen Werken von Künstlern verlegt hat. Dadurch, dass Altmann Liechtensteiner war, hat er auch in der Welt sehr viel für Liechtenstein getan. Die Druckgrafiken von Max Ernst, Wifredo Lam, Jacques Hérold, Isidore Isou und anderen hat er in der ganzen Welt verkauft. 1951 kam er nach Europa zurück und pendelte zwischen Vaduz und Paris. Damit hat er Werbung für Liechtenstein gemacht. In Liechtenstein war er wirklich ein Pionier, der sich Dinge getraut hat, von denen man heute noch in Paris erzählt. Er hat auch bei Bernard Heidsieck ein Gedicht in Auftrag gegeben, das in der ganzen Welt bekannt wurde und den Titel «Vaduz» trägt. Das lustige daran ist, dass Heidsieck das Gedicht in allen Weltteilen vorgetragen hat, aber nie in Vaduz. Ich habe vor einigen Jahren versucht, ihn nach Vaduz zu holen. Er hat dann aber gesagt, er hätte das überall in der Welt gelesen, aber jetzt hätte er keine Lust mehr.

Zurück zu Altmann. Er hat ja mehrere Werke der Liechtensteiner Kunstsammlung geschenkt. Welche Besonderheiten befinden sich darunter?
Von dem Portfolio Brunidor 3 an bis zum Schluss hat er seine Editionen der Staatlichen Kunstsammlung und dem Kunstmuseum geschenkt. Die Landesbibliothek hingegen, die bereits früher existierte, bekam alle seine Editionen. Das sind Grafiken von weltberühmten Künstlern wie Max Ernst, Wifredo Lam, Matta, Paul Celan, Toyen, Camille Bryen, Jacques Hérold, Isidor Isou oder Miro. Die sind alle unglaublich wichtige Künstler geworden und haben alle Beiträge zu diesen Mappenwerken geliefert. Das ist schon ein grosser Schatz.

Welchen Schwerpunkt legt die Ausstellung im Kunstmuseum?

Wir zeigen eine Auswahl der Grafiken, die er in den 70ern der staatlichen Kunstsammlung geschenkt hat sowie fünf Gemälde von Isidore Isou, die er vor ungefähr zehn Jahren dem Kunstmuseum geschenkt hat. Ich habe Ende 1999 bis Anfang 2000 im Engländerbau in Zusammenarbeit mit der Landesbibliothek eine Ausstellung mit allen Editionen gezeigt. Aus diesem Anlass wurden auch Altmanns Memoiren veröffentlicht sowie ein kommentiertes Verzeichnis seiner Brunidor-Editionen, beides von der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung herausgegeben.

Obwohl Altmann 1941 nach Havanna zog, war ihm Liechtenstein auch in seinem späteren Leben noch wichtig. Wie drückte sich das aus?
Sein Geschäft war nach wie vor in Vaduz. Er und seine Frau haben ab den 50ern auch wieder in Liechtenstein und Paris gelebt. Und als die Stiftung «Freunde des Kunstmuseum Liechtenstein» 2006 gegründet wurde, war er – schon hochbetagt – einer der ersten, die gesagt haben, ich bin dabei. Er hat das Museum immer ideell unterstützt und ist jedes Mal, wenn er hier war, vorbeigekommen. Die Stiftung «Freunde des Kunstmuseum Liechtenstein» hat 2007 in Würdigung seiner Verdienste für das Land ein Werk aus seiner Sammlung, ein Gemälde von Man Ray, für das Kunstmuseum erworben. Auch dieses ist in der Ausstellung zu sehen.

Altmann war Sammler, Mäzen und Verleger, malte aber auch selbst. Welcher dieser Aspekte prägte ihn am meisten? Mit welchem war er am erfolgreichsten bzw. hinterliess er am meisten?

Als Verleger und Mäzen. Er war ein grosser Freund der Künstler. Er war sehr mit Jean Hélion befreundet, mit Paul Celan, pflegte eine tiefe Freundschaft mit Wifredo Lam, und auch César Domela war ein wichtiger Künstler, mit dem er befreundet war. Er war eine Figur, die ganz in der Zeit seiner Aktivität verankert war. Das war eine Zeit, in der sich viele Kunstfreunde als Mäzene betätigt haben. Er hat die Künstler dabei als Verleger unterstützt, denn die Editionen, die er produziert hat, waren finanziell sicher kein Erfolg. Aber er hat damit ein Werk hinterlassen, das international von grosser Bedeutung ist.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung KuL.

Werkliste

Sofern nichts anderes vermerkt:

Schenkung Robert Altmann, Vaduz/Viroflay

Joan Miró

* 1893 in Montroig, † 1983 in Palma de Mallorca

1

Petite fille sautant à la corde, femmes, oiseaux, 1947

Radierung und Prägedruck auf Bütten

42,1 × 32,5 cm

André (Aimé René) Masson

* 1896 in Balagny-sur-Thérain, † 1987 in Paris

2

Ohne Titel, 1967

Kaltnadel auf Bütten

38 × 28,5 cm

3

Ohne Titel, 1967

Kaltnadel auf Bütten

38 × 28,2 cm

4

Ohne Titel, 1967

Kaltnadel auf Bütten

38,2 × 28,3 cm

5

Ohne Titel, 1967

Kaltnadel auf Bütten

38 × 28,4 cm

Isidore Isou

* 1925 in Botosani, Rumänien, † 2007 in Paris

6

Ohne Titel, 1952

Öl auf Leinwand

65 × 54 cm

7

Double réseau, 1961

Öl auf Leinwand

73 × 60 cm

8

Ohne Titel (incrustations en blanc), 1961

Öl auf Leinwand

73,2 × 60,2 cm

9

Ohne Titel (La Vérité), 1961

Öl auf Leinwand

60 × 120 cm

10

Ohne Titel, 1961

Öl auf Leinwand

80,9 × 65,1 cm

Camille Bryen

* 1907 in Nantes, † 1977 in Paris

11

Ohne Titel, 1971

Farbradierung auf Arches

66 × 50,5 cm

Constantin Xenakis

* 1931 in Kairo

12

Ohne Titel Nr. 21, n.d.

Feder in Tusche auf festem Papier

73 × 50,9 cm

Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

13

Ohne Titel Nr. 20, n.d.

Feder in Tusche auf festem Papier

70 × 50 cm

Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

Jirí Kolář

* 1914 in Protivin / Böhmen, † 2002 in Prag

14

**Postkarten an einen Freund aus
Liechtenstein, 1988/89**

4 Reproduktionen von Collagen

34 × 27 cm

Schenkung Margarethe Altmann, Vaduz

Man Ray

* 1890 in Philadelphia, † 1976 in Paris

15

Portrait imaginaire d’Arcimboldo, 1953

Öl auf Leinwand, originaler Holzrahmen

69,5 × 50 × 2,5 cm

Erworben mit Mitteln der „Stiftung Freunde
des Kunstmuseum Liechtenstein“

16–20

Robert Altmann

Brunidor Portfolio III, 1961/62

Mappenwerk verschiedener Künstler,

5 Lithografien, Druck bei René Guillard, Paris
und Emil Matthieu, Zürich

16

Guy Harloff

* 1933 in Paris, † 1991 in Galliate, Italien

Ohne Titel, 1961/62

Farblithographie auf Velin

32,7 × 41,5 cm

17

Isidore Isou

* 1925 in Botosani, Rumänien, † 2007 in Paris

Ohne Titel, 1961, ed. 1962

Farblithographie auf Papier

41,7 × 33 cm

18

Gherasim Luca

* 1913 in Bukarest, † 1994 in Paris

Ohne Titel, 1961/62

Lithografie auf Vélin,

Blatt 3 aus dem Brunidor Portfolio III

42 × 33 cm

19

Joaquin Ferrer

* 1929 in Manzanillo, Kuba

Ohne Titel, 1961/62

Farblithographie auf Velin

41,9 × 32,8 cm

20

Wifredo Lam

(Wifr.Oscar de la Concept.Lam y Cast.)

* 1902 in Sagua la Grande, † 1982 in Paris

Ohne Titel, 1961/62

Lithographie in vier Farben auf Vélin de Rives

41,9 × 33,2 cm

21–25

Robert Altmann

Brunidor Portfolio IV, 1963/64

Mappenwerk verschiedener Künstler, Druck bei
Hayter et chez Lacourière, Paris

21

Enrique Zañartu

* 1921 in Paris, † 2000 in Paris

Ohne Titel, 1963/64

Radierung und Aquatinta auf Velin

52,3 × 37,6 cm

22

Augustin Fernandez

* 1928 in Havanna, † 2006 in New York

Ohne Titel, 1963/64

Radierung auf Rives-Velin

53 × 37,6 cm

23

Gisèle Celan-Lestrange

* 1927 in Paris, † 1992 in Paris

Ohne Titel, 1963

Radierung und Aquatinta auf Arches-Velin

53,3 × 37,8 cm

24

Jacques Hérold

* 1910 in Piatra, Rumänien, † 1987

Ohne Titel, 1963/64

Farbradierung mit Prägedruck auf Arches-Velin

53,4 × 37,9 cm

25

Robert Altmann

Brunidor Portfolio V, Force de la Mer, 1965

Mappenwerk mit Lithografien von Jean Hélion

Je 38 × 53 cm

Druck bei Jacques Desjobert, Paris

Jean Hélion

* 1904 in Couterne/Orne, † 1987 in Paris

26

Le Journal, 1943

Tusche und Aquarell über Bleistift auf Papier

28 × 18,9 cm

Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz

27

Robert Altmann

**Brunidor Portfolio VII, Three Artists /
Six Images, 1971–1973**

Mappenwerk verschiedener Künstler

6 Druckgrafiken: je 2 Siebdrucke von

Henri Chopin und John Furnival, 2 Lithografien

von Tom Philipps in Kasette mit blauem

Leinenbezug, Goldprägung

Je 33 × 26 cm

28–33

Robert Altmann

Brunidor Portfolio VI, 1967

Portfolio mit 6 Radierungen von

Gisèle Celan-Lestrange und einem

Gedicht von Paul Celan

Gisèle Celan-Lestrange

* 1927 in Paris, † 1992 in Paris

Blatt I–VI, 1967 (v.l.n.r.)

Radierung und Aquatinta auf Rives-Velin

Je 42 × 33 cm

Öffentliche Führungen

Donnerstag, 1. März 2018, 18 Uhr

Robert Altmann (1915–2017)

Verleger & Mäzen

mit Friedemann Malsch

Donnerstag, 26. April 2018, 18 Uhr

Robert Altmann (1915–2017)

Verleger & Mäzen

mit Fabian Flückiger

Kurator der Ausstellung

Friedemann Malsch

Ausstellungsaufbau

Marcel Meier (Leitung), Rita Frommelt,

Stefan Sude

**Kunstmuseum Liechtenstein
mit Hilti Art Foundation
Städtle 32, P.O. Box 370
FL – 9490 Vaduz
Tel +423 235 03 00
Fax +423 235 03 29
mail@kunstmuseum.li
kunstmuseum.li
hiltiartfoundation.li**